

Lokales

Nachrichten

Einbrüche bei
Milchtankstellen

BORSTEL-HOHNENRADEN/APPEN Wieder werden Landwirte zum Ziel von Kriminellen: Unbekannte haben in der Nacht von Donnerstag auf Freitag, 7. auf 8. Mai, sowie in der darauf folgenden Nacht versucht, an das Geld von Milchtankstellen in Borstel-Hohenraden und Appen zu gelangen. Das teilte Polizeisprecherin Sandra Firsching mit. Beute machten die Täter jedoch nicht. Bislang unbekannte Täter näherten sich laut Polizei dem Automaten auf einem Borstel-Hohenradener Bauernhof in der Quickborner Straße. Sie schafften es nicht, das Bargeld zu entwenden. Im Almtweg in Appen entwendeten Diebe ein leeres Münzenbehältnis. Die Polizei in Pinneberg hat in beiden Fällen die Ermittlungen aufgenommen. Bereits zu Beginn des Jahres waren Milchtankstellen im Kreis Pinneberg Ziel von Kriminellen. Mehrere Automaten wurden aufgebrochen. *cut*

Feuer im
alten DRK-Heim

PINNEBERG In dem Gebäude des ehemaligen DRK-Heims in Pinneberg ist gestern Abend ein Feuer ausgebrochen. Der Alarm ging bei der Freiwilligen Feuerwehr um 19.20 Uhr ein, wie die Wehr auf Nachfrage mitteilte. In dem leerstehenden Gebäude am Rehmen soll es mehrere Brandherde gegeben haben. Die Flammen konnten die Retter rasch löschen. Gegen 20.20 Uhr meldeten sie „Feuer aus“. Die Feuerwehr Pinneberg war mit 18 Kameraden und sechs Fahrzeugen im Einsatz. *dic*

Einbruch in der
Gärtnerstraße

HALSTENBEK In der Nacht von Sonntag auf Montag, 10. auf 11. Mai, ist es zu einem Einbruch in ein Möbelfeschäft in der Halstenbeker Wohnmeile an der Gärtnerstraße gekommen. Das teilt die Polizeidirektion Bad Segeberg mit. Nach Informationen unserer Zeitung handelt es sich um „Seats and Sofas“, einen Polstermöbelhändler. Nach Angaben der Polizei wurde gegen 0.45 Uhr der Alarm in dem Geschäft ausgelöst. Die Polizei fand daraufhin Einbruchsspuren: Unbekannte Täter hatten sich Zutritt verschafft. „Personen befanden sich zu diesem Zeitpunkt nicht mehr am Tatort“, so die Polizei. Obetwas gestohlen wurde, werde noch ermittelt. Die Kripo hat die Ermittlungen aufgenommen. Hinweise an Telefon (041 01) 20 20. *flco*

Betriebsratsmitglied der Stadtwerke behält Job

Arbeitsgericht Elmshorn lehnt Kündigung ab / Fehlentscheidung des Ex-Geschäftsführers Sven Hanson

PINNEBERG/ELMSHORN Die Kündigung eines Mitglieds des Betriebsrates der Pinneberger Stadtwerke ist vom Tisch. Am Freitag hat die Erste Kammer des Arbeitsgerichts Elmshorn die Kündigung eines Mitglieds des Betriebsrats der Stadtwerke Pinneberg abgelehnt. Das Zustimmungsersetzungsverfahren zur Kündigung war noch unter der Leitung des Ende März ausgeschiedenen Stadtwerkechefs Sven Hanson angestrengt worden, nachdem der Betriebsrat die Zustimmung zur Kündigung verweigert hatte.

Verdi-Sekretär Andreas Riedl freut sich über die Entscheidung: „Damit ist nun

ein leidiges nachwirkendes Kapitel aus der Ära Hanson abgeschlossen und der Kollege kann endlich wieder seinen Dienst antreten“, sagt er.

Aufgrund des rüden Führungsstils des Geschäftsführers der Stadtwerke Pinneberg und anlässlich einer drohenden Vertragsverlängerung zwischen dem Geschäftsführer und dem städtischen Unternehmen hatte Verdi Anfang des Jahres zu zwei Protestaktionen vor dem Rathaus der Stadt Pinneberg aufgerufen. Mit Erfolg: Die Stadtvertretung sprach sich gegen die Verlängerung aus und letztlich wurde der Geschäftsführer zum 31. März 2020 von seinem Posten abberufen. *erd*



Bei den Pinneberger Stadtwerken ist wieder Ruhe eingekehrt.

FOTO: RENÉ ERDRÜCKER

Zwischen Krise und Feier

Die Corona-Pandemie trifft den Kulturkreis Halstenbek mitten in den Vorbereitungen zum 30. Geburtstag

Von Frauke Heiderhoff

HALSTENBEK Die Veranstaltungen sind bis auf Weiteres abgesagt wegen der Corona-Pandemie: Auch der Kulturkreis Halstenbek befindet sich im Krisenmodus – und zwar mitten in seinem Jubiläumsjahr. Denn eigentlich sollte 2020 der 30. Geburtstag des Vereins groß gefeiert werden. „Es ist die größte Krise in der Geschichte des Kulturkreises“, sagt die amtierende Vorsitzende Tamara Böhning. Auch wenn die Auswirkungen der Corona-Pandemie in erster Linie und mit voller Wucht die Künstler trafen.

Die letzte Veranstaltung des Kulturkreises vor dem Lockdown war ein Tucholsky-Abend mit Musik und Literatur. Obwohl von 100 nur 60 Besucher kamen, forderte niemand sein Geld zurück. Der Verein verlor zudem keine Mitglieder. Das freut Böhning. Prognosen für zukünftige Veranstaltungen möchte sie noch nicht abgeben – gerade erst musste die Lesung mit der Schauspielerin Nina Petri abgesagt werden. Der Vorstand wartet ab mit der Entscheidung, ob und in welcher Form Veranstaltungen stattfinden können. Möglicherweise sei es erforderlich, Events im kleineren Rahmen zu veranstalten, erläutert Böhning.

Zu den Events mit Kulturstatus in der Gemeinde zählen



Die Vorsitzende des Halstenbeker Kulturkreises Tamara Böhning erinnert sich im Jubiläumsjahr an die Geschichte des Vereins. FOTO: FRH

sonst Jazzfrühschoppen, Lesungen, Kabarett und die Neujahrs gala: Tausende von Besuchern schauen bei den Veranstaltungen des Kulturkreises jährlich vorbei. Die Zahl der Mitglieder des Vereins stieg über die Jahre auf

„Es ist die größte Krise in der Geschichte des Kulturkreises.“

Tamara Böhning
Vorsitzende Kulturkreis

700 an. „Die Zahlen zeigen, dass die Bürger geschlossen hinter dem Kulturkreis stehen und dankbar sind, Kultur vor Ort zu erleben“, sagt die Vorsitzende.

Die Idee zu einem Kulturverein kam in Halstenbek auf, als Ende der 1980er Jahre die Politik über das kaum vorhandene Angebot der Ge-

meinde debattierte. Der damalige Bürgermeister Bruno Egge lud mit Bürgervorsteher Dieter Birnkraut die Bürger ein, einen Kulturkreis zu initiieren. „Auch die Politiker im Rathaus wissen, was unser Verein für die Gemeinde bedeutet“, sagt Böhning. Die Kooperation mit der Verwaltung laufe bis heute gut. Der Einsatz der Kulturkreis-Mitglieder ermögliche es, internationale Kultur-Angebote aus Hamburg in Halstenbek zu erleben. Das Motto des Vereins lautet insofern: „Nichts liegt näher“.

Junge Künstler wie der Cellist Daniel Haverkamp sowie der Pianist Michael Spors trafen schon in den ersten Jahren des Vereins häufig auf. Die Mitglieder veranstalteten des Weiteren viele Ausstellungen. Doch der Aufwand erwies sich als immens und kostspielig.

Also änderten sie ihre Ausrichtung und konzentrierten sich verstärkt auf die Bereiche Musik, Literatur und Theater. Vorstandsmitglied Volker Deising gelang es, den damaligen ersten Solocellisten bei den Hamburger Symphonikern, Valeri Krivoborodov, für den Verein zu gewinnen. Und er ist bis heute dabei: Deising und der Cellist entwickelten unter anderem das Konzept der Neujahrs gala. Mit den Jazzveranstaltungen – ins Leben gerufen von Böhning – trafen sie einen weiteren Nerv.

Der Jazzfrühschoppen steht in diesem Jahr noch aus: Das Konzert im Deutschen Baumschulmuseum am 28. Juni wäre das letzte im Programm des ersten

„Die Zahlen zeigen, dass die Bürger geschlossen hinter dem Kulturkreis stehen und dankbar sind, Kultur vor Ort zu erleben.“

Tamara Böhning
Vorsitzende Kulturkreis

Halbjahrs. Doch ob es stattfinden kann, ist noch nicht geklärt. Die Mitglieder hoffen zudem, dass die Geburtstagsfeier mit der Gruppe Elbtoneal am 25. September über die Bühne gehen kann. Elbtoneal konzertierte bereits vor 20 Jahren in Halstenbek. *erd*

Stadtradeln: Ellerbek ist wieder dabei

ELLERBEK Die Gemeinde Ellerbek steht in den Startlöchern. Bereits zum zweiten Mal wollen die Bürger für den Klimaschutz in die Pedale treten. Los geht es am Montag, 18. Mai. Dann haben die Teilnehmer 21 Tage lang Zeit, bis Sonntag, 7. Juni, möglichst viele Kilometer auf ihrem Drahtesel zurückzulegen. Denn jeder gefahrene Kilometer,

ob privat oder beruflich, zählt.

Im vergangenen Jahr erradelten insgesamt 95 Teilnehmer aus Ellerbek gemeinsam 19245 Kilometer und sparten damit 2733 Kilogramm CO₂ ein. Von elf teilnehmenden Gemeinden im Kreis Pinneberg belegte Ellerbek damit 2019 den vierten Platz. Für Organisator Helmut Timm ist

das noch ausbaufähig: „Für die erste Teilnahme war das Ergebnis recht zufriedenstellend. Mit mehr aktiven Radelnden können wir sicher unsere Platzierung jetzt verbessern.“ Gemeinsam mit Dörte Felgendreher hat Timm die Koordination übernommen.

Neu in diesem Jahr ist die Nutzung der Meldeplattform RADar, in der auch direkt Ver-

besserungsvorschläge zur Radinfrastruktur in Ellerbek eingetragen werden können. Anmeldungen für Teilnehmer aus der Gemeinde sind dort möglich. Bislang haben sich 34 Ellerbeker in neun Teams, darunter fünf Parlamentarier, angemeldet (Stand 11. Mai).

Das Prinzip des Stadtradelns ist denkbar einfach: Teilnehmer registrieren sich

online. Die gefahrenen Kilometer können entweder online ins sogenannte Kilometer-Buch oder direkt über die Stadtradeln-App getrackt werden. Wer keinen Internetzugang hat, kann der lokalen Stadtradeln-Koordination wöchentlich die Radkilometer per Kilometer-Erfassungsbogen melden. *cho*

> www.stadtradeln.de/ellerbek